



# 1. Änderung

der

## Studienordnung

für den

## Studiengang

# Geotechnik und Bergbau

Handbuch der Bakteriologie  
von U. Bergmann

1. Auflage

H. Anagnost

der

Studienordnung

für den

Studiengang

Geographie

und

Bergbau

**1. Änderung der Studienordnung  
für den Studiengang Geotechnik und Bergbau  
an der  
Technischen Universität Bergakademie Freiberg**

---

Mit Senatsbeschluß B 8/11 vom 23. November 1994 wird innerhalb des Studienganges Geotechnik und Bergbau die Studienrichtung "Spezialtiefbau" eingeführt. In Umsetzung des Senatsbeschlusses wird die Studienordnung für den Studiengang Geotechnik und Bergbau vom November 1993 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 4/24. Januar 1994) wie folgt geändert:

**§ 1**

1. In das Titelblatt ist die Studienrichtung "Spezialtiefbau" aufzunehmen.
2. Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt ergänzt:

"Anlage 6 Regelstudienplan Studienrichtung Spezialtiefbau"

3. § 4 Absatz 2 Punkt 2 erhält folgende Fassung:

" 2. Das Hauptstudium, das einschließlich der Zeit für die Fachprüfungen und der Zeit für die Anfertigung der Diplomarbeit nach dem 9. Semester abgeschlossen wird.

Das Hauptstudium kann in fünf Studienrichtungen, nämlich

- Bergbau
- Bohrtechnik und Fluidbergbau
- Geotechnik
- Umwelttechnik
- Spezialtiefbau

absolviert werden.

Die verbindliche Wahl der Studienrichtung erfolgt vor der Aufnahme des Hauptstudiums."

4. § 5 Absatz 1 Satz 2 erhält folgende Fassung:

"Die praktische Ausbildung hat zum Ziel, dem Studenten durch eigene Tätigkeit und Anschauung Kenntnisse, Befähigungen und Fertigkeiten mit Bezug auf Bergbau, Geotechnik/Bautechnik und umwelttechnische Grundarbeiten und Verhältnisse zu vermitteln sowie einen Einblick in das Wesen ingenieurmäßiger Tätigkeit zu ermöglichen."

5. § 7 Anstrich 4 erhält folgende Fassung:

- " - bergbauliche, bautechnische sowie bohrtechnische und fördertechnische Tätigkeiten zu planen und unter Gewährleistung der Arbeits- und Betriebssicherheit auszuführen.

Das beinhaltet z. B.

- \* den Nachweis der Sicherheit und Umweltverträglichkeit des Roh- und Baustoffabbaues im Tief- und Tagebau sowie in der Bohr- und Fördertechnik, beim Bauen in der Erde, beim Abteufen und Komplettieren von Bohrungen sowie bei der Deponie von Abfall und Reststoffen.
- \* den besonderen Schutz des Bodens und der Grund- und Oberflächenwässer sowie der tieferen Schichten,
- \* die Erkundung, die Gefährdungsabschätzung und Sanierung von Altlasten sowie den Standsicherheitsnachweis für Altablagerungen, Altstandorte, Hohlraumssysteme und Bohrungen,
- \* die Gestaltung und Nutzbarmachung von Bergbau- und Industriefolgelandschaften sowie die Rekultivierung von für das Abteufen von Bohrungen genutzten Flächen.
- \* Projektierung, Koordinierung, Organisation und Leitung der Abläufe bei der Herstellung von Baugruben und Bauwerken des Grundbaues sowie von Baumaßnahmen im Verkehrsbau, zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung."

6. § 11 Anstrich Exkursion (Exk) Satz 2 erhält folgende Fassung:

"Exkursionen ergänzen die Lehrveranstaltungen. Sie sollen exemplarische Einblicke in Probleme der Berufswelt sowie in geologische, geo- und bautechnische, bergbautechnologische und umwelttechnische Aufgaben und deren Lösungen vermitteln."

7. § 11 Anstrich Kolloquium (Koll.) Punkt a erhält folgende Fassung:

"a) den Studenten Probleme und Lösungen von Aufgaben aus den Bereichen Geotechnik, Bergbau, Bautechnik und Umwelt erläutert.

8. Die Anlage 1 erhält die Fassung der Anlage A dieser Änderungssatzung

9. Die Anlage B dieser Änderungssatzung wird als Anlage 6 angefügt.

§ 2

(1) Die Änderung tritt nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Bergakademie Freiberg mit Beginn des Wintersemesters 1995/96 in Kraft.

(2) Studenten der Matrikel 1993/94 und 1994/95 können die Studienrichtung Spezialtiefbau wählen, wenn mehr als 5 verbindliche Interessenbekundungen für diese Studienrichtung beim Prüfungsausschuß vorliegen.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Geowissenschaften, Geotechnik und Bergbau vom 14.06.1994 und des Senates (B 8/11 vom 23.11.1994). Die Änderung der Studienordnung wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst angezeigt.

Freiberg, den 6. Juni 1995

*Dimitri Stoyan*

Prof. Dr. Stoyan  
Rektor

Anlage A

Anlage 1:

Regelstudienplan für den Studiengang Geotechnik und Bergbau

I. Grundstudium (1. - 4. Semester)

Pflichtfächer

Semesterwochen- stunden (SWS)	1. Sem. V/Ü/P	2. Sem. V/Ü/P	3. Sem. V/Ü/P	4. Sem. V/Ü/P	NG
Grundkurs Höhere Mathematik I	6/3/-	} K			2
Grundkurs Höhere Mathematik II			4/2/-		
Stochastik				2/1/- T	
Darstellende Geometrie	-/1/- T				
Experimentelle Physik	3/1/-	3/1/2 M			2
Angewandte Chemie	4/-/-	-/1/2 M			1
Informatik			2/2/-	2/2*/1/- T	
Geologie	1/1/-	2/-/- M			1
Petrologie	1/1/- T				
Hydrogeologie				2/-/- T	
Angewandte Geo- physik				2/-/1 T	
Werkstofftechnik	2/1/- T				
Zwischensumme SWS	16/7/-	10/4/4	2/2/-	8/1/1	

\* Informatikübung im 4. Semester ist fakultativ

Fortsetzung Anlage 1: Regelstudienplan Grundstudium

Semesterwochen- stunden (SWS)	1. Sem. V/Ü/P	2. Sem. V/Ü/P	3. Sem. V/Ü/P	4. Sem. V/Ü/P	NG
Übertrag SWS	16/7/-	10/4/4	2/2/-	8/1/1	
Technische Mechanik 1/2	2/1/-	2/2/- K			2
Technische Dar- stellungslehre		-/2/- B			
Maschinenelemente			2/2/- K		1
Technische Thermodynamik I/ Strömungsmechanik I			2/1/-	2/1/- } K	1
Elektrotechnik			2/-/-	-/1/2 K	1
Theoretische Grund- lagen der Geomechanik				2/-/- T	
Mechanische Eigenschaften Locker- und Festgesteine			2/1/-	1/-/1 T	
Arbeitssicherheit			2/-/- T		
Betriebswirtschaft (Grundlagen)			2/-/-	2/-/- K	1
Recht (Einführung)				2/-/- K	1
Summe Semester- wochenstunden (SWS)	18/8/-	12/8/4	14/6/-	17/2/4	Σ 93

Fortsetzung Anlage 1: Regelstudienplan Grundstudium

**Wahlpflichtfächer**

Semesterwochen- stunden (SWS)	1. Sem. V/Ü/P	2. Sem. V/Ü/P	3. Sem. V/Ü/P	4. Sem. V/Ü/P	NG
Mineralogie	1/1/-				
Lagerstättenlehre			2/1/-		1
oder					
Technische Mechanik 3			2/2/-	K	1

Studenten, die nach dem Grundstudium die Studienrichtungen "Geotechnik" oder "Spezialtiefbau" wählen, wird empfohlen, die Lehrveranstaltung "Technische Mechanik 3" zu belegen

**Fakultative oder Wahlfächer**

Semesterwochen- stunden (SWS)	1. Sem. V/Ü/P	2. Sem. V/Ü/P	3. Sem. V/Ü/P	4. Sem. V/Ü/P
Einführung in das Fachgebiet	2/-/-			
Partielle Differential gleichungen			2/-/-	
Ähnlichkeitstheorie/ Modelltechnik				1/-/-

studium generale

- Technikgeschichte und technische Denkmale
- Bedeutende Bergreviere Europas und ihre Geschichte
- Natur, Technik, Umwelt in der Geschichte
- Energiemanagement

Fremdsprachen entsprechend

- dem Angebot des Universitätssprachenzentrums
- der individuellen Neigung (empfohlen wird insbesondere Englisch)



Zeichenerklärung

- M - mündliche Prüfung
- K - schriftliche Prüfung (Klausur)
- T - Testat
- B - Beleg
- NG - Wichtung der Prüfung - Notengewicht
- V - Vorlesung
- Ü - Übung
- P - Praktikum

NG	Semester				Bezeichnung	Prüfung	Notengewicht
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.			
1				201-K	Bohmmechanik III		
				201-T	Bohmmechanik II		
				201-T	Bohmmechanik I		
				201-T	Vermessungs- und Küchentechnik		
				201-K	Bohmmechanik I		
				201-K	Bohmmechanik II		
				201-K	Bohmmechanik III		
				201-T	Bohmmechanik I		
				201-T	Bohmmechanik II		
				201-T	Bohmmechanik III		
				201-M	Bohmmechanik III		

**Anlage B**

**Anlage 6:** Regelstudienplan für den Studiengang **Geotechnik und Bergbau**

**II. Hauptstudium (5. - 8. Semester)**

**Studienrichtung Spezialtiefbau**

**Pflichtfächer**

Semesterwochen- stunden (SWS)	5. Sem. V/Ü/P	6. Sem. V/Ü/P	7. Sem. V/Ü/P	8. Sem. V/Ü/P	NG
Bodenmechanik I/II	2/1/-	2/1/- K			1
Ingenieurgeologie II	2/2/- T				
Baustoffe/Dichtungsmaterialien	2/-/- T				
Vermessungs- und Rißtechnik	2/1/- T				
Baukonstruktionlehre	2/1/- K				1
Stahlbeton- und Spannbetonbau	2/-/-	1/1/- K			1
Stahlbau	2/1/-	2/1/- K			1
Spezialtiefbau- maschinen I		2/1*/- T			
Flach-, Tief- und Schachtbohrtechnik		2/-/- T			
Sicherheitstechnik im Baubetrieb		2/-/- M			1
Zwischensumme SWS	14/6/-	11/3/-	-/-/-	-/-/-	

Fortsetzung Anlage 6: Regelstudienplan Hauptstudium - Studienrichtung Spezialtiefbau

**Pflichtfächer** (Fortsetzung)

Semesterwochen- stunden (SWS)	5. Sem. V/Ü/P	6. Sem. V/Ü/P	7. Sem. V/Ü/P	8. Sem. V/Ü/P	NG
Übertrag SWS	14/6/-	11/3/-	-/-/-	-/-/-	
Erdbautechnik/Verkehrsbau		3/1/- <sup>+</sup>			} K 1
Dammbau			2/-/- <sup>+</sup>		
Grundbau und Grundbau- statistik			2/2/- <sup>+</sup>		
Feldversuchstechnik				1/1/- <sup>+</sup>	
Einführung Geo- strömungstechnik			2/1/- T		
Bohr- und Sprengtechnik			2/-/- T		
Bohrverfahren im Spezialtiefbau			1/-/- T		
Entwässerungstechnik			2/-/- K		1
Komm. Wasserversor- gung/Stadtentwässerung				2/-/- T	
Baubetriebswirtschaftslehre			2/-/- <sup>+</sup>		} K 1
Bauplanung und -organisation			1/1/- <sup>+</sup>		
Baurecht (öffentlich/privat)			1/-/-	1/-/- K	1
Zwischen- summe SWS	14/6/-	14/4/-	15/4/-	4/1/-	

Fortsetzung Anlage 6: Regelstudienplan Hauptstudium - Studienrichtung Spezialtiefbau

**Pflichtfächer** (Fortsetzung)

Semesterwochen- stunden (SWS)	5. Sem. V/Ü/P	6. Sem. V/Ü/P	7. Sem. V/Ü/P	8. Sem. V/Ü/P	NG
Übertrag SWS	14/6/-	14/4/-	15/4/-	4/1/-	
Spezieller Baubetrieb				2/-/-	} M# 2
Spezialtiefbau I			2/1/-		
Spezialtiefbau II				2/-/-	
Spezialtiefbau III				3/1/-	
Spezialtiefbauseminar				-2/- T	
<b>Summe Semester- wochenstunden (SWS)</b>	<b>14/6/-</b>	<b>14/4/-</b>	<b>17/5/-</b>	<b>11/4/-</b>	<b>Σ 75</b>

**Zeichenerklärung**

- \* Übung fakultativ
- + Komplexprüfung
- # Komplexprüfung (Hauptprüfung)

Fortsetzung Anlage 6: Regelstudienplan Hauptstudium - Studienrichtung Spezialtiefbau

**Fakultative oder Wahlfächer**

Semesterwochen- stunden (SWS)	5. Sem. V/Ü/P	6. Sem. V/Ü/P	7. Sem. V/Ü/P	8. Sem. V/Ü/P
Bergbau/Tiefbau	3/-/-			
Angew. Gebirgsmechanik	2/-/-			
Ingenieurgeolog. Prozesse	1/1/-			
Ingenieurgeologie I		2/2/-		
Abbau-Steine/Erden		3/-/-		
Wasserwirtschaft		2/-/-		
Industriebau			2/-/-	
Bodendynamik			2/-/-	
Spezialtiefbaumaschinen II			2/-/-	
Baurecht			1/-/-	1/-/-
Deponiebau und industrielle Absetzanlagen				3/-/-
Kontrolle/Überwachung von Bauwerken				2/-/-

Im Rahmen des Hauptstudiums werden überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit Pflicht-  
exkursionen (Umfang 10 Tage) durchgeführt, die vom Studenten zu absolvieren sind.

Im 5. Semester ist eine Literaturlarbeit anzufertigen, für die ein Testat erteilt wird.

Im 7. und 8. Semester ist eine Studienarbeit anzufertigen und im Verlaufe des 8. Semesters  
zu verteidigen (Notengewicht beträgt 2).

In jedem Semester finden ergänzend zu den Fachvorlesungen Seminare, Kolloquien und  
Gastvorträge von profilierten Industrievertretern statt. Den Studenten des 7. und 8. Semesters  
wird die Teilnahme zur Ergänzung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes nachdrücklich  
empfohlen.

Fortsetzung des II. Besonderen Freiberg - Zusammenfassung Spezialarbeiten

Spezialarbeiten	1. Sem. WUP	2. Sem. WUP	3. Sem. WUP	4. Sem. WUP	5. Sem. WUP	6. Sem. WUP	7. Sem. WUP	8. Sem. WUP
Geologie								
Geologie I								
Geologie II								
Geologie III								
Geologie IV								
Geologie V								
Geologie VI								
Geologie VII								
Geologie VIII								
Geologie IX								
Geologie X								
Geologie XI								
Geologie XII								
Geologie XIII								
Geologie XIV								
Geologie XV								
Geologie XVI								
Geologie XVII								
Geologie XVIII								
Geologie XIX								
Geologie XX								
Geologie XXI								
Geologie XXII								
Geologie XXIII								
Geologie XXIV								
Geologie XXV								
Geologie XXVI								
Geologie XXVII								
Geologie XXVIII								
Geologie XXIX								
Geologie XXX								
Geologie XXXI								
Geologie XXXII								
Geologie XXXIII								
Geologie XXXIV								
Geologie XXXV								
Geologie XXXVI								
Geologie XXXVII								
Geologie XXXVIII								
Geologie XXXIX								
Geologie XL								
Geologie XLI								
Geologie XLII								
Geologie XLIII								
Geologie XLIV								
Geologie XLV								
Geologie XLVI								
Geologie XLVII								
Geologie XLVIII								
Geologie XLIX								
Geologie L								

Im Rahmen des Hauptstudiums werden insbesondere in den vorerwähnten 240 Prüfungsleistungen (Umfang 10 Teil) durchgeführt die vom Staat zu beweisenden sind. In 7 Semestern ist eine Fachprüfung anzulegen, in die ein Teil der 240 Prüfungsleistungen im 7. und 8. Semester ist, eine Staatsprüfung anzulegen, die im Vorfeld des 8. Semesters zu bestehen (Notengewicht 2/3).

In jedem Semester findet einmal ein von Fachlehrern geleitetes Kolloquium und (eventuelle) von Professoren geleitetes Seminar statt. Das Kolloquium des 7. und 8. Semesters wird die Teilnahme zur Erlangung der Vorprüfung des Staatsexamens nachteilig beeinflussen.

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg

Redaktion: Dezernat 1  
Dr. G. Wagner  
Prof. Dr. Wiehe

Anschrift: TU Bergakademie Freiberg  
09596 Freiberg

Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg